

1. Cap Anamur

„Der gemeinnützige Verein Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. mit Sitz in Köln wurde 1979 ins Leben gerufen, gegründet von Christel und Rupert Neudeck sowie einigen ihrer Freunde, darunter Heinrich Böll. Seitdem leisten wir weltweit humanitäre Hilfe, auch an Orten, an denen das Medieninteresse längst abgeebbt ist. In unserem Fokus stehen die medizinische Versorgung und der Zugang zu Bildung.



Unser Handeln richten wir am Prinzip der Nachhaltigkeit aus. In Kriegs- und Krisengebieten schaffen wir Strukturen, die das Leben der in Not geratenen Menschen dauerhaft verbessern: mit der Instandsetzung und dem Aufbau von Krankenhäusern und Schulen, der Aus- und Weiterbildung einheimischer Mitarbeiter sowie der Bereitstellung von Baumaterialien, Hilfsgütern und Medikamenten. Danach gilt, je schneller wir ein Projekt in die Hände der lokalen Mitarbeiter übergeben können, desto besser. Denn das setzt Kapazitäten für weitere Einsätze frei.“



1.1 Unsere Aktivitäten in Nepal



„Evaluierung stark betroffener Gebiete, die von der internationalen Hilfe bisher noch nicht bedacht wurden. Medizinische Versorgung der Bewohner des Dorfes Judeegaun und Verteilung von Lebensmittelrationen für einen Monat.

Neubau der Schule in Judeegaun innerhalb von 11 Monaten. Sodann Neubau der Schule in Chandeni innerhalb von 9 Monaten. Beide Schulen haben wir 2016

eröffnet und das Bildungsangebot im Vergleich zu den zerstörten Vorgängerschulen um mehrere Klassenstufen erweitert. Dadurch kann in beiden Dörfern auch der Lehrinhalt weiterführender Schulen angeboten werden. In beiden Schulen nehmen nun insgesamt etwa 700 Schülerinnen und Schüler am Unterricht teil.

Mit Abschluss der Bauarbeiten haben wir die Bohrungen für die Brunnen eingeleitet. Während in Judeegaun schon eine geringe Bohrtiefe von wenigen Metern ausreichte, um die Wasserversorgung zu sichern, mussten wir in Chandeni über 150 Meter in die Tiefe graben. Derzeit arbeiten wir noch an einem komplexen Wasserleitsystem, über das neben der Schule auch das gesamte Dorf mit Trinkwasser versorgt werden soll.“

2. Grünhelme

„Die Grünhelme sind ein von Rupert und Christel Neudeck gegründeter Peace Corps von jungen Deutschen — Muslimen und Christen: Seit Jahren gibt es den Dialog und das Gespräch zwischen den Religionen. An solchen Professoren- und Theologen-Konferenzen, an Papieren, Resolutionen und guten Absichten besteht kein Mangel. Wir wollen gemeinsame Taten an



Stelle von Papier, Studien, Gutachten und Absichten stellen. Wir werden Häuser und Dörfer, Schulen und Straßen, Hospitäler und Ambulanzen, Baumschulen und Gotteshäuser aufbauen. Unser Ziel: den Lebensraum der Mitmenschen zu erweitern und ihnen Frieden zu bringen. Christen und Muslime (und andere Menschen guten Willens) bauen gemeinsam auf, was andere widerrechtlich zerschlagen haben. Mit der eigenen Hände Kraft und der Intelligenz von Bauingenieuren und Maurern, Zimmerleuten und Architekten, Maschinenbauern und Elektrikern, Logistikern und Klempnern werden wir vor Ort mit den Einheimischen aufbauen helfen. Bei dieser Arbeit verbünden sich ausdrücklich junge christliche und junge muslimische Deutsche.“

2.2 Unsere Aktivitäten in Sierra Leone

Schulen für das gebeutelte Sierra Leone (seit 2018)

„Im kleinen Ort Gbentu, im neu geschaffenen District Falaba, im Nordosten des Landes, in maximaler Entfernung zur Hauptstadt Freetown, starten wir unser Pilotprojekt, dem noch viele weitere folgen sollen: Hier erweitern wir nun eine Grundschule, die bisher lediglich über zwei Klassenräume für knapp 400 Kinder verfügte. So werden neben sechs neuen Klassenräumen, auch Schlafräume für die Lehrer*innen entstehen, die häufig aus entfernten Dörfern kommen und bisher nur in provisorischen Unterkünften in Gbentu untergebracht sind.“



Wir, als Rupert-Neudeck-Gymnasium, möchten diese Projekte weiter unterstützen. Dafür laufen wir beim Sponsorenlauf und sammeln Geld, das, durch die geringen Kosten für Verwaltung und Personal bei Cap Anamur und den Grünhelmen, quasi nahezu zu 100 % direkt in die Projekte fließt. Wir stehen in engem persönlichen Kontakt zu beiden Organisationen – zweijährlich besuchen uns Mitarbeiter*innen, die uns über die Arbeit in den Hilfsprojekten berichten.

Wir möchten euch und Sie alle bitten, diese Hilfsprojekte durch die erlaufenen Runden und das gesammelte Geld zu unterstützen!

HERZLICHEN DANK FÜR EUREN UND IHREN EINSATZ!